

Otto-Erich Lund, Theo N. Waubke (Hrsg.): Augen und Allgemeinleiden, Der Augenarzt als Konsiliarius, Band 118 der Bücherei des Augenarztes, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1989, X, 285 Seiten, 208 Abbildungen, 88 Tabellen, kartoniert, 84 DM

Der vorliegende Band gibt die Hauptreferate der 24. Essener Fortbildung für Augenärzte (Februar 1989) wieder. Wie im Vorwort hervorgehoben, wird darin über den behandelnden Kollegen anderer Fachgebiete dem Augenarzt die Frage nach diagnostischer Mithilfe gestellt. In einer solchen Diskussion lassen sich die Aufgaben, aber auch die Möglichkeiten und Grenzen des Ophthalmologen in der Konsiliartätigkeit darstellen. Die augenärztlichen Befunde werden zu den Dermatosen, Kreislauferkrankungen, hämatologischen und rheumatologischen Erkrankungen in Beziehung gebracht. Es folgt die Darstellung der ophthalmologischen Befunde bei Septikämie, Immunerkrankungen, Stoffwechsel- und endokrinen Krankheiten. Dann werden das augenärztliche Konsilium in der internistischen Onkologie, neurologische Befunde und Bewegungsstörungen des Auges sowie hirnatropische Prozesse und die Beziehungen zum Sehorgan abgehandelt. Weitere Kapitel befassen sich mit dem Sehen im Beruf und bei Verkehrsteilnehmern. Ferner werden die Retinopathie des

Frühgeborenen, entzündliche Erkrankungen mit Augenbeteiligung beim Kind sowie die genetisch bedingten Krankheiten besprochen. Es folgen die Kapitel über den Augenarzt als Konsiliarius im Hals-Nasen-Ohren-ärztlichen Bereich sowie über die Beziehungen zwischen dem Auge und unerwünschten Arzneimittelwirkungen und der Einfluß ionisierender und nicht-ionisierender Strahlen auf das Auge. Besonders interessant ist das abschließende Rundtisch-Gespräch über die medikamentöse Behandlung der Katarakt. Im Rahmen dieser stellenweise recht kontrovers diskutierten Thematik wurde festgestellt, daß bisher keine Doppelblindstudie existiert, die beweist, daß Antikataraktika wirken, ebenso wenig allerdings eine Studie, daß sie nicht wirken.

Wolfgang Straub,
Marburg/Lahn

Günter Schlierf, Hubert Mörl (Editors): Expanding Horizons in Atherosclerosis Research, To Gotthard Schettler on his 70th Birthday, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York/London/Paris/Tokyo, 1987, XXI, 258 Seiten, 89 Abbildungen, 75 Tabellen, gebunden, 98 DM

Der von Schlierf und Mörl herausgegebene Band mit international angesehenen Autoren entspricht in Aufmachung und Niveau dem damit zu ehrenden Professor G.

Schettler, dem langjährigen Präsidenten der Internationalen Atherosklerose-Gesellschaft. Interessenten auf diesem Gebiet werden in vielen Beiträgen Neues oder so noch nicht Gesagtes finden. Für den durchschnittlichen Praktiker mag der Band an einigen Stellen zu anspruchsvoll sein.

Rudolf Gross, Köln

Dietrich Mebs: Gifte im Riff, Toxikologie und Biochemie eines Lebensraumes, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 1989, 24 × 27 cm, 63 farbige Abbildungen und Schemazeichnungen, gebunden, 56 DM

Nein, der Lebensraum von Korallenriffen ist sicherlich nicht nur für Sportler von Interesse. Das Buch mag jeden biologisch interessierten Laien in seinen Bann zu schlagen, wenn er in die komplizierte Ökologie eines Korallenriffes eindringt und die vielfältigen Gifte kennenlernt, deren sich die Natur für den Menschen offenkundig im „struggle for life“ bedient. Vielleicht ist diese Interpretation auch etwa zu anthropomorph; jedenfalls gibt es lebende Giftretorten, deren sich die unterschiedlichsten Spezies offenbar symbiontisch bedienen. Zu diesen aufregenden Kapiteln gehört Tetrodotoxin oder Saxitoxin, das in Mikroorganismen und Einzellern synthetisiert werden kann, in Fischen, Schwämmen, Lurchen und

Tintenfischarten auftaucht. Wie, das ist nach wie vor eine ungelöste Frage. Ob es wirklich nur die Symbiose ist, sei dahingestellt. Die Genforscher sollten sich dieser Frage einmal annehmen. Die Tatsache, daß die giftnutzenden Tiere dann auch eine Resistenz gegen das Gift entwickeln, sollte jeden Membranforscher unruhig werden lassen! Wir kennen den Natriumkanal, durch dessen Blockade Tetrodotoxin oder Saxitoxin wirksam wird. Was macht diesen Kanal bei den resistenten Spezies unempfindlich? Erstaunlich ist, und das spricht für die Leistungsfähigkeit der Biochemie, daß die meisten Gifte bereits als Strukturformel vorgestellt werden können. Ein faszinierendes Buch, an dem sich jeder erwärmen kann, der sich für Biologie interessiert.

Wolfgang Forth,
München

Werner Matek (Hrsg.): Früherkennung und Nachsorge des Dickdarmkrebses, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York/London/Paris/Tokyo, 1989, X, 122 Seiten, 30 Abbildungen, 48 Tabellen, broschiert, 48 DM

Was können Früherkennung und Nachsorge des Dickdarmkrebses leisten? Die Ergebnisse, die auf der Grundlage bundesdeutscher Untersuchungen hier vorliegen, dürfen als sinnvolle und begrüßenswerte Fortführung der wissenschaftlichen Dis-

ANZEIGE

Chairman: H. S. H. Princess Antoinette of Monaco

5th INTERNATIONAL MONACO TALKS

Whole Man
Body, Mind, Soul,

in Himself, the Environment and the Cosmos

Theme for 1990: PREVENTION

from Wednesday November 21st to Saturday 24th included
Centre de Congrès – Auditorium de Monte-Carlo

Two Majors lectures followed by debates every morning in the auditorium.

Twenty two different Therapies studied in twenty two workshops – each lasting 2 hours 30 minutes – and taking place in eleven rooms every afternoon.

English French and French English translations.

For all information call 93.25.10.15 between 2 and 7 pm or write: Les Entretiens Internationaux de Monaco – 12, Avenue d'Ostende MONTE-CARLO – 98000 MONACO –.

Medizin-Zulassungs-Test

Ohne Testteilnahme am 9. 11. 90 ist eine Studienplatzbewerbung nicht mehr möglich. 55% aller Studienplätze werden über den TMS, Test für Bewerber der Human-, Zahn- und Tiermedizin vergeben. Davon sind 10% für die Testbesten, unabhängig von der Abiturnote. Die gesonderte Anmeldefrist betrifft bereits jetzt die Abiturienten des Jahres 1991. Schon seit 1980 veranstalten wir regelmäßig unser **Medizin-Test-Training**. In Intensivkursen in München, Stuttgart, Heidelberg, Frankfurt, Bonn, Düsseldorf, Bochum, Hannover, Hamburg werden alle prüfungsrelevanten Aufgaben gezielt nach unserem bewährten Programm trainiert. Zusätzlich bieten wir unseren Teilnehmern **Kompakt-Aufbaukurse** an. Nutzen Sie unsere mehrjährige Testererfahrung! Auch unsere Studien-Buchtips senden wir Ihnen gerne zu.

DHS Hochschul-Service GmbH., Karlstr. 54 a, 8000 München 2, Tel. (089) 59 83 42

kussion gelten, die 1984 unter dem Titel „Prävention und Früherkennung des kolorektalen Karzinoms“ im Springer-Verlag erschien.

Die Palette der Themen ist reich. Genetische, ernährungsbedingte und entzündliche Faktoren werden ebenso dargestellt und erörtert wie Nutzen und Grenzen von Screeningmaßnahmen und der sich daran anschließenden Abklärungsdiagnostik.

Im therapeutischen Bereich findet der Leser interessante Ausführungen zur Behandlung von Frühkarzinomen sowie über Möglichkeiten und Indikationen limitierter Eingriffe. Schließlich kommen der Einsatz von Tumormarkern und Erfahrungen mit Tumornachsorge in der Praxis zur Sprache. Die Diskussionsbeiträge am Schluß jedes Kapitels geben weitere Anregungen. Das Buch kann jedem onkologisch interessierten Kollegen zur Information und Anregung empfohlen werden.

Ruth Oberhausen
Homburg/Saar

W. Petro, N. Konietzko: **Atlas der pulmonalen Funktionsdiagnostik**, Dr. Dietrich Steinkopff Verlag, Darmstadt, 1989, VIII, 185 Seiten, 179 Abbildungen, gebunden, 188 DM

Der „Atlas der pulmonalen Funktionsdiagnostik“ zeigt alle Formen pulmonaler Funktionsstörungen anhand moderner Meßmethoden, die durch pathologisch-anatomische, röntgenologische und szintigraphische Abbildungen ergänzt werden. Das nicht eben billige Buch gehört mehr in die Hand von Spezialisten oder Kollegen, die sich in die pulmonale Funktionsdiagnostik einarbeiten wollen.

Rudolf Gross, Köln

Peter Karl Lommatzsch: **Intraokulare Tumoren**, Leitfaden für Diagnostik und Therapie, Band 117 der Bücherei des Augenarztes, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1989, X, 162 Seiten, 273 Abbildungen, davon 104 farbig, 13 Tabellen, kartoniert, 77 DM

In gedrängter Form legt der Autor die meines Erachtens beste Übersicht über intraokulare Tumoren vor, die in der deutschen und internationalen Literatur verfügbar ist. Basierend auf seiner eigenen über drei Jahrzehnte langen Erfahrung mit intraokularen Tumoren gibt er eine an Diagnostik und Therapie orientierte Darstellung. Die Schwerpunkte der Darstellung sind selbstverständlich die Retinoblastome bei Kindern und die intraokularen malignen Melanome. Hier

geht er bei der Differentialdiagnose auf praktisch alle bekannten intraokularen Tumoren ein und gibt auch sehr nützliche tabellarische Übersichten über Handlungsstrategien und Resultate der verschiedenen Therapieansätze. Im Hinblick auf die genetische Bedeutung wird ausführlich auf die Entstehung eines erblichen Retinoblastoms über die erste und zweite Station einschließlich einer tabellarischen Darstellung eingegangen, die Knudsonsche Zweittreffer-Hypothese in Tabellen illustriert, ebenso wie die chromosomalen Veränderungen.

Der vorliegende Band gehört auf den Schreibtisch eines jeden praktizierenden Augenarztes und auch jedes nichtophthalmologischen Onkologen.

G. O. H. Naumann,
Erlangen

H. Keller, Ch. Trendelenburg (Editors): Data Presentation – Interpretation, Clinical Biochemistry 2, Verlag Walter de Gruyter, Berlin/New York, 1989, XXI, 479 Seiten, gebunden, 260 DM (Serienpreis 228 DM)

Die Lektüre dieses von zahlreichen namhaften Autoren aus dem In- und Ausland getragenen umfangreichen Bandes setzt drei Dinge voraus: Kenntnis der englischen Sprache, Kenntnis der klinischen Chemie, gewisse Grundkenntnisse in der Mathematik. Wer über diese drei Voraussetzungen verfügen sollte, für den allerdings ist das Buch der „Data Presentation und Interpretation“ von Keller und Trendelenburg ein Schatzkästlein, das er immer wieder aufsuchen wird.

Wolfgang Sorg,
Köln

KULTURNOTIZ

Konzertreihe: Verirrungen der Gefühle

In diesem Sommer steht in Hamburg, Lüneburg und Hannover ein ungewöhnliches Konzertereignis an: „Verirrungen“, Kompositionen von Dr. med. Udo Loll. Der in Hamburg lebende und in Lüneburg als Psychiater tätige Arzt und Komponist veranstaltet unter anderem mit Dozenten des Hamburger Konservatoriums ein Projekt mit eigenen Werken: Verirrungen der Gefühle – in Isolation und Partnerschaft: Sprengstoff und Schraubstock, Schubkraft und Hemmschuh, Mut und Angst, Wagnis und Resignation, in der Arbeit wie in der Liebe. Wer kennt sie nicht? Gefühle, ge-

zeichnet mit der spitzen Nadel kammermusikalischer Skizzen, Klavierstücke (Variationen, Étude sérielle) und Lieder (Spiegelungen). Gefühle, gezogen mit der Leidenschaft praller Musikalität: Die „Verirrungen“, ein sensibles, teils rasendes „Stück über Psychiatrie“ bildet mit fünfzig Minuten Dauer den Hauptteil des Abends. Es ist ein einmaliges musikalisches Werk, in dem mit der Darstellung seelischer Verfassungen Neuland betreten wird. Verschiedene Künste treten miteinander in Beziehung, um Depression, Manie und die Zersplitterung in der Psychose umzusetzen. Texte,

Choreographie und Musik wurden von drei in der Psychiatrie tätigen Ärztinnen und Ärzten geschrieben.

Durch die Höhen und Tiefen der menschlichen Seele führen Sylvia Vagt-Zeller (Mezzosopran), Gabriele Wulff, Gudula Schreiber, Reiner Schelski (Klavier), Konstantin Mathiszig (Violoncello), Eva-Maria Koch (Tanz), Susanne Hilken, Martin Riedel (Texte) und Ursula Giese-Neumann (Bühnenbilder). PM

Termine in Lüneburg, Hannover, Hamburg: Samstag, 1. 9. 1990, 20 Uhr: Glockenhaus, Glockenstraße, Lüneburg; Samstag, 8. 9. 1990, 20 Uhr: Lister Turm, Walderseestraße 100, Hannover; Sonntag, 23. 9. 1990, 20 Uhr: Amerika Haus, Tesdorpfstraße 1, Hamburg 13. Eintrittskarten zu 15 DM gibt es jeweils an der Abendkasse. □